# trähler vom Westerwald

er gandwirtichaft, Dbft- und Gartenbau.

hachenburger Tageblatt.

.. 3lluftriertes Sonntageblatt. ..

morilider Redafteur:

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Rirchhübel, Dadenburg.

Ericeint an allen Werttagen.

Bezugspreis burch die Boft: vierteljährlich 1.50 DR., monatlich 50 Pfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Freitag den 3. September 1909

Unzeigenpreis (im Boraus gahlbar): die fechsspaltige Petitzeile ober beren Raum 15 Bfg., die Retlamezeile 30 Bfg.

2. Jahrg.

### Hrmenland.

eine aufierordentlich verfländige und bantenswerte ze ber Armenpflege in der Stadt Bofen werden gen gemacht.

die Armenpfiege wirklich ihren Swed erfüllen, be mehr fein als eine Wohltatigkeit, die nur von Tag die immer wieder aufbrechenden Löcher zumuß eine Bohlfahrtepflege fein, die ben Blittel in die Sand gibt, fich aus eigener Rraft wieber bochzuarbeiten und aus unnüben, Werte den au nüplichen, Werte schaffenden Gliedern der im Gemeinschaft zu werden. Bor einiger Zeit famit, wie der schlichte, unverbildete Berstand ir von Langwerden im Oldenburgschen in der my von Armenküben an ihre Orisarmen hier-prignetes Mittel gefunden hat. Ein Mittel frei-nur in guten Biehzuchtsgegenden und auch ba hemein anwendbar ichelnt. Desto größere Ber-tmöglickeiten hat das Mittel der Land-ung an die Ortsarmen, das die Stadt Bosen zum

ede erfolgreich anwendet. bie letten großen Eingemeindungen ift unter lich von ber armeren Bevolferung bewohnt wird, gefommen. Filr diesen Gebietszuwachs waren die Armenlaften besonders hoch. Man tut den des neuen Gedankens wohl kein Unrecht, wenn mmnt, daß fie durch Rüglicht auf die Schonung

ibtiadels zu ihm gekommen find. Sicherlich ist state durchaus berechtigt, sofern die Armenpslege it unter ihr leidet. Und das hat man vermieden; einsweisen — es handelt sich um einen ersten — 1450 Quadratmeter Acerland gepachtet und 1450 Quadratmeter Aderland gepachtet und Borzellen von je etwa 200 Quadratmeter an undereiche, vaterlose Familien ausgetan. Sprechen acht von den Kosten: sie betrugen 17 Mark im best im ersten Jahre bei diesem Versuche im texeld 40,25 Mark gespart wurden. Das ist on eine Niesensumme. Sie würde aber bedeutend wenn man, wie beabsichtigt wird, den Bersuch im nieberholte. Sie würde weiter für Gemeinden die eigenes geeignetes Gemeindeland besitzen für Bacht nichts aufzuwenden haben. Das im auch steine Ersparnisse mitzenehmen sind, de Vemeindeverwaltung selbst am besten. Zumal macher der kleinen Ersparniss noch die Aussicht wist, daß die disherigen Almosenempfänger mit bie Bahl ber fteuergahlenden Burger auf. " und wenn weiter der Erfolg erreicht wird, Monen für die Surforgeersiehung vermahrber nicht weiter ansteigen, sondern eher fallen.
ber neuen Mahnahme hat sich nun die Stadt
retlei versprochen: 1. Besserstellung der der Arme aus dem Ertrage des Landes de den Bachtpreis weit übersteigen. 2. Erber den Pachiprets weit überneigen. 2. Et-finmirkung auf den Armen, indem er sich der Unterstützung erarbeiten nuß und die ihren Freistunden eine gute Beschäftigung sie vor unnühen Streichen bewahrt. 8. Gunstige me der Gesundheitsverhältnisse, namentlich eichen Familien. Diese erhosten günstigen lind, wie uns erzählt wird, durchaus ein-Die Armen haben mit der größten Freude

Ш

市市は

Ш

au Cu

ri,

einen Steuergahler umguwandeln, beutlich orizont empor? Beale wird man mit allem Gifer nachstreben mur in Pojen. Denn dieses Ideal ist in tile für den Sozialpolitiker wie für den mehrer lodend. Aber das zweite braucht man Bort zu verlieren. Aber das erste eigentlich Denn ist es nicht felbstwerständlich, daß das te gesunden Sozialpolitik dahin geben muß, die e ber Menschheit, bie fich von den anderen dem läßt, soweit wie irgend möglich zu be-Let Empfang von öffentlichen Armenunter-im Empfinden des Volles vielsach noch mit behastet. Das ist nicht ganz gerecht. Jeder baben, das er nicht verschuldete. Ihn darum in Bharisaertum. Aber dieser Makel kann wirfen. Dann namlich, wenn er fur die ein Stachel wird, fich wieder gu erheben. tun. Das wird nicht immer leicht fein. lenichheit hat ichließlich noch andere Aufgaben als für ihre fosialen Krüppel Krüden su benen biefe wieber bas Geben lernen tonnen. t ein bequemer Weg bagu. Mogen ihn viele

Urmen haben mit ber größten Freude

Enolia ein Bens.

begonnen.

ewiffem Sinne ihr Eigen nennen tonnten und

nen nicht die Bertreibung brohtel Schon bat

berfand, mit feinen Erträgniffen einen fleinen

d begonnen. Die andern Familien werden ten und dann ebenso weit sein. Steigt bei The nicht schon das Ideal, den Almosen-

etterns

### Politische Rundschau.

Deutliches Reite. Beamten wird Deutsches Reich.

binfichtlich der gebeimen Führungsliften, Deren Abichaffung von ben beteiligten Rreifen bringend gewünicht wird, folgendes geichrieben: Im preugifchen Rriegsminifterium befteht icon feit einigen Jahren das nachahmenswerte Berfahren, den Beamten von ungunftigen Urteilen über sie Renntuis zu geben, und selbst in militärischen Kreisen beschäftigt man sich in letter Beit mit der Abschaffung der geheimen Führungslisten, damit nicht die Regimentskommandeure usw. ohne Wissen der ihnen unterstellten Diffigiere Urteile über biefe füllen tounen. Gang befonbers weift man darauf bin, daß nach einer folden Reform die von den Borgejesten abgegebenen Beugniffe in bedeutend zwerläffigerer Form abgefagt murden. Auch in Baben wird nach einer Anardmung des Staatsministeriums vom vorigen Jahre der Grundsat geübt, dem Beamten Mit-teilung zu machen, wenn in den Konduitenlisten Un-günstiges über ihn vorgebracht wird. So ist ihm aufs beste Gelegenheit geboten, sich zu rechtsertigen.

+ Bei ber Unterverteilung ber biretten Rreisftenern, b. h. für ihre Ausbringung in den Gemeinden und Guts-bezirken, haben fich mebrfach Mißstände ergeben. Bu ihrer Beseitigung empsehlen der Finangminister und der Minister Beseitigung empsehlen der Finanzminister und der Minister des Immern die Anwendung folgenden Bersahrens: Die Gemeinden haben die Besugnis, ihren Steuerbedars, wenn das Sollaussommen desjenigen Jahres, für welches die Unterverteilung zu dewirsen ist, noch nicht sesstent gewordenen Sollaussommens, also des vorjährigen Solls, zu verteilen. Dieses letztere Soll tritt alsdann nicht endzültig an die Stelle des wirklich veranlagten Solls, sondern es dient nur zur schätzungsweisen Ermittlung der Buschläge, die von dem wirklich veranlagten Soll zu erseben sind. Die genannten Minister lassen nunmehr zu, das dieses Versahren auch dei der Unierverteilung der directen Kreissteuern in den Gutsbezirken Anwendung sindet.

+ fiber eine Abanberung der §§ 74 und 75 des Sandels-gefethuchs, die die Bestimmungen über die Ronfurrenggesethuchs, die die Bestimmungen über die Konkurrenz-klausel bei den Handinugsgehilfen behandeln, schweben Berhandlungen zwischen dem Reichsjustizamt und den anderen beteisigten Amtern. Einmal soll eine Bereindarung swischen Prinzipal und Handlungsgehilfen für letzeren nur insoweit verdindlich sein, als die Beschränkung nach Beit, Ort und Gegenstand nicht eine unwillige Erschwerung des Fortsommens des Handlungsgehilfen bedeutet. Beiter-hin soll die Konkurrenzstausel nur zusässig sein dei Anzeitelken, die mindestens 3000 Mark Inschellten, die mindestens 3000 Mark Inschellten, die mindestens 3000 Mark Jahresgehalt be-zeichen. Als Höchstgrenze für die Beit der Beschränkung wird allgemein ein Jahr verlangt. Weiterhin wird vor-zeichlagen, daß die verwirtse Strafe das Jahreseinsommen des Handlungsgehilsen nicht übersteigen darf. Bon ver-ichiedenen Seiten wird auch die Forderung erhoben, daß während der Gültigseitsdauer des Konkurrenzverbots die Fortzahlung des Gehalts an den Handlungsgehilsen er-solgen soll.

+ In benjenigen Staaten, in welchen die Ausnutung ber Wafferfrafte leit Jahr und Tag auf der Tages-ordnung steht, wie in Breugen, Bapern, Baben, Ofterreich und Norwegen, drangt die Brivatindustrie mehr und mehr und Korwegen, drangt die Istvatindulirte mehr und mehr auf eine Lölung der Frage, ob und inwieweit fiskalische Wasserkräfte zu privater Berwertung abgegeben werden. Wit dieser brennenden Frage besatzt sich letzthin eine amt-liche Kundgebung des baperischen Ministeriums des Innern, die sich gegen die Unterstellung verwahrt, als ob die staatlichen Wasserkräfte in unbilliger Weise der Aus-nutung durch die Brivatindustrie vorenthalten werden islang Die Resierung erstätzt zu dem Grundische setzjollten. Die Regierung ertlart, an bem Grunbfate fest-guhalten, ber Staat muffe fich por allem biejenigen Bafferfrofte fichern, beren er für feine 8mede benotige.

+ Bei ber Gewährung bon Ergiehungebeihilfen ift nicht immer gleichmäßig verfahren worden. Dies ift bei Brufung ber Bivilpenfions. und Bitwen. und Baifen. gelberrechnungen festgestellt worden, und swar bezüglich der für Baisen unmittelbarer Staatsbeamten bewilligten Unterstützungen bann, wenn die Mutter ber Kinder sich wieder verheiratet batte. Teils find die Unterstützungen obne minifterielle Unweifung in Abgang gestellt worden, teils hat überhaupt feine Brufung babin stattgefunden, ob die Mutter unter den veranderten Berhaltniffen der Unterftützung noch bedarf. Bur Herbeiführung eines einheit-lichen Berfahrens haben baber fowohl ber Finanzminister wie der des Innern angeordnet, daß im Falle der Biederverheiratung der Butter steis von neuem in eine Prüfung
der Frage der Bedürftigkeit einzutreten ist. In nach dem Ergebnisse der Ermittelungen Bedürstigkeit sweiselsohne
nicht als vorliegend zu erachten, so sind die Erziehungsheihilsen alne meiteres in Alberta un feine beibilfen ohne weiteres in Abgang au bringen. In allen anderen Fallen ift unter eingebender Darlegung ber Berhaltniffe gu berichten und die ministerielle Enischeidung einzuholen.

### frankreich.

\* Der Kulturkampf in Frankreich ift burch die erfolgte Trennung von Staat und Kirche noch lange nicht zu Ende. Bielmehr bauert die Magregelung widerspenftiger katholischer Briefter an. Wie aus Touloufe gemeldet wird, ist bei dem Erzbischof von Auch, der zu 500 Francs Geldstrase verurteilt, das Urteil nicht anerkennen wollte, in Abwesenheit des Erzbischofs zur Pfändung des Mobiliars geidritten worben, bas am 11. b. Mts. auf bem Martt. plat von Much öffentlich veriteigert werben foll. Much bei

mehreren Brieftern, die zugleich mit dem Erzbischof ver-urteilt wurden, find Pfandungen vorgenommen worden. In Auch herricht wegen dieser Borgänge lebhafte Erregung.

\* Wie aus Fes gemeldet wird, ist der vor kurzem gefangene Rhogi, der in der Gesangens haft grausame Qualen zu erdulden hat, an Fieder erkrankt und wird seit zwei Tagen nicht mehr ausgestellt. Durch besonderen Kurier ist den Konsuln der Mächte in Fez die Weisung zugegangen, dem Sultan Mulen Hasid eine Kollektivnote zu überreichen, die ein Berbot der Korturen und Büchtigungen verlangt, die Verstümmelungen oder lang-samen Tod zur Folge haben. Diese Kollektivnote scheint durch die Folterung des Rhogi veranlast worden zu sein.

Hue In- und Hueland. Stockholm, 2. September. 750 Arbeiter der Aktiengesellschaft Separator haben die Arbeit wieder ausgenommen. Aus einigen Bläten in der Brovinz liegen gleichfalls Nachrichten vor, daß die Arbeit wieder ausgenommen sei.

Rouftautinopel, 2. September. Der Gultan ift in Bruffa

eingetroffen und begeiftert empfangen worden. Athen, 2. September. Als Rachfolger bes Kronpringen Konstantin wird General Smolensti provisorisch bas Ober-kommando über die griechische Armee übernehmen.

Belgrad, 2. September. Das Kabinett hat enbaultig bemissioniert; Basitich und Stojanowitich wurden mit ber Kabinettsbilbung beauftragt.

Teberan, 2. September. Dier ift ein vom perfifden Regenten gezeichneter Umneftieerlaß veröffentlicht worben.

Ranea, 2. September. Die hier auf der Reede liegenden Kreuser der Schubmächte sind nach der Sudabat abgedanuft, nachdem sie die gelandeten Mannschaften an Bord genommen hatten. Die fretische Regierung zeigt sich dierüber sehr der friedigt. Die Festung von Kanea ist unmittelbar nach der Burücksiehung der internationalen Bache von fretischer Gendarmerse beseht worden.

Jernfalem, 2. September. Die Mohammedaner und die orff odoren Christen baben gegen das Läuten der Gloden der neuen beutiden Kirche Einspruch erhoben. Der Biali be-richet. Ausbestärungen seinen zu befürchten falls das Elodenlauten fortgefest werbe.

### Dof- und Dersonalnachrichten.

Bring Ettel-Briedrich von Breugen, bisher Sauptmann im 1. Garberegiment zu Fuß, wurde in bas Leib-Garde-Sularenregiment eingereiht und zum Kommandeur der Leib-

\* General ber Kavallerie v. Einem ift gum Komman-bierenben General bes 7. Armeeforps ernannt worben.

• General ber Kavallerie und Kommandierender E'ereral bes 7. Armeeforps v. Bernhardi ift in Genehmigung se nes Libschiedsgesuches zur Disposition gestellt worden.

Bebn Jahre waren am 2. b. M. verstoffen, seit Freiherr v. Rheinbaben jum preußischen Staatsminister ernaunt wurde, eine für Männer in leitenden Stellungen lange Beit, die für ihn reich an Arbeit und Erfolgen gewesen ist.

Bie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, entbehren die Gerüchte über eine Erfrantung des Chefs des Marine-labinetts, Biseadmirals v. Müller, und über die weiter hieran geknüpften Beränderungen im Marinelabinett jeder Begründung.

### Deer und Marine.

Die Raifermanover ber bentichen Slotte nahmen am Donnerstag ihren Fortgang mit einer mehrtägigen frafestigen Abung. Die aus dem Rüftenpanzergeschwader und bert Schul- und Berjuchsichisfen gedildete seindliche gelbe klotte unter dem Bestuchsichisfen gedildete seindliche gelbe klotte unter dem Bestuchsichisfen gedildete seindliche gelbe klotte unter dem Bestuchsichisfen Die blaue Partei wird von Swinsemunde wieder verlassen. Die blaue Partei wird von der gesamten Hochsechligt. Die blauen Aufstärungsschiffe sind bereits in See gegangen. Die Torpedobootsstreitfräste sind auf beide Parteien verteilt.

Das beutsche Unterseebootswesen. Der permehrie Ausbau der Flotte an Unterseebooten hat jest die Bildung einer besonderen Abnahmesonumisson von Unterseebooten er-forderlich gemacht, die dem Kapt. Leutn. Bartenbach unter-siellt worden ist. Auch wird mit Beginn des Binterhald-jahrs das Debe- und Dockschiff für die Unterseeboote "Bussan" sum erstenmal einen besonderen Stab erhalten. Für die Unterseeboote sonnten bereits 7 Kapt. Leutns. 11 Subalternoffigiere und 5 Marine-Ingenieure fommandiert werben.

Eine Bereinfachung ber Militarintenbanturen foll vom preußischen Kriegsminifter erwogen werben burch Belehung ber Intenbantenpoften und ber Borftandsitellen ber Garnifonber Intendantenpolien und der Vortlandstiellen der Garnisonverwaltungs und Proviantamisäteteilungen bei den Intendanturen mit Generalitabsossisieren bezw. Ossisieren des
Kriegsministeriums. Diese Maßnabme wird geplant einmal
im Interesse der Truppen und dann auch aus taltischen Gründen und im Dindlick auf die Ausgaben, die den Intendanturen im Kriege zusallen. Es wird geltend gemacht, daß
die Schlagsertigteit unserer Armee wesentlich gesteigert werde,
wenn auch die Truppenverpsiegung im Felde lediglich in die
Dände von Generalsiabsossisieren gelegt werde.

### Kongreffe und Versammlungen.

\* 56. Generalberfammlung ber Dentichen Ratholifen. Der Deutsche Katholisentag hielt im 1. d. Mits. in Breslauseine britte öffentliche Bersammlung ab. Rechtsamwalt Rumpf-München sprach über die deutschen Katholisen und die Bslege ber Kunst und Bfarrer Kapika-Lichau über den Alkobilismus in sozialer Beziehung, während Schrissteller Mumbauer-Kom die Beziehungen der Katholisen zur Literatur, und Reichs- und Landingsabgeordneter de Witt-Köln die Bresse würden. Im Berlauf der Situng kamen auch die Antworttelegrämme des Kaisers und des Baptes zur Berlesung, die mit großem Beisall und Lebehochs aus genommen wurden. In der leiten geschlossenen Bersammen in des Katholisentages gelangten Anträge zur Annahme, in denen der fatholischen Jugend zur Bslicht gemacht wird, sich mehr um das prastische Leben zu bekümmern und die sozialen Gegenläße auszugleichen. Der Bräsident Abgeordneter Derold wies in seiner Schlußrede auf die Lätigseit der Generalversammlung din. Der wichtigse Gegenstand der Beratungen sei die Schulfrage gewesen. Der Kamps für die Schule sei der Kamps für das Christentum. Der Borsisende danste der Bewölferung Breslaus und den städisschen Behörden. Nachdem sodann Kardinal-Fürstbischof Dr. v. Kopp der Bersammlung seinen Segen erteilt hatte, wurde mit dem Gesang "Großer Gott, dich soben wir" die diesziährige Tagung geschlossen.

\*\* Internationaler Arziekongress. Bu Ehren bes Internationalen Arziekongresses in Budapest sand in der Hosburg ein Empfang statt. Im Namen des Kaisers empfing Erzbersog Joseph die Gäste, dem mährend des Cercles 120 Mitglieder des Kongresses vorgestellt wurden.

### Mas geht uns der Nordpol an?

Kopenhagen, 2. September. Der bänische Dampfer "Hans Egede", der der bänischen Berwaltung für die grönländischen Kolonien angehört, passierte gestern mittag Lerwid (Hauptstadt der Sbetlandinsel Mainland). Der an Bord befindliche Inspettor für Grönland telegraphierte an die Berwaltung in Kopenbagen, an Bord befinde sich der amerikanische Keitende Dr. Coof, der auf der Kordpolserpedition am 21. April 1908 den Nordpolserpedition am 21. April 1908 den Nordpolserpeicht haben soll. Die Estimos dei Kap Pork bestätigten die Richtigkeit der Reise Dr. Coofs.

Eine ebenso interessante als überraschende Kunde! Die Frage ist nur, ob sie auf Wahrheit beruht, oder od es sich nur um einen Bluss oder dergleichen handelt. Wenn auf die Beugenschaft der Estimos hingewiesen wird, so will das selbswerständlich blutwenig besagen. Die angebliche Tat Cools wird denn doch in ganz anderer Weise des glaubigt werden müssen. Einstweisen kann darum die über Grönland kommende Meldung nur mit allergrößter Reserve aufgenommen werden.

Als eine ausreichendere Bestätigung könnte man eher schon den ziemlich ausstührlichen Bericht eines Rewyorker Blattes ansehen, in dem angeblich Dr. Cook persönlich den Berlauf seiner Nordpolexpedition schildert. Aber auch diesem Bericht gegenüber lassen sich allerhand schwere Strupel und Zweisel nicht unterdrücken. Rein, ganz sicher nicht. Innnerhin sei der markanteste Teil darans kurz wiedergegeden: "Unsere Beodachtungen am 14. April 1908 ergaben", so erzählt Cook, "das wir uns kaum 100 (englische) Reisen vom Nordpol entfernt besauden. Langsam oder sicher näherten wir uns dem Ziele. Am 21. Lipril stellten wir eine Sonnenhöhe seit von 89 Grad 59 Minuten 48 Sekunden. Der Nordpol war somit in Sicht. Wir rücken die restlichen 14 Sekunden vorwärts und stellten ergänzende Beodachtungen an. Auch bereiteten wir uns zu einem längeren Aussendacht an dem Gipfelpunft der Erde vor, um Beodachtungen anzustellen. Wir hatten den höchsten Gipfel der Erde erreicht und zogen unsere Flagge auf in den so lange ersehnten Luftströmungen des Nordpols. Das war der 21. April 1908. Zwei Tage später, am 23. April, sehrten wir dem Nordpol den Rücken und gesahrvoll gestaltete, wie der Weg nach dem Bol." — So der angebliche Bericht des Dr. Coof selbst.

Wir betonen nochmals, daß wir auch diesem soi-disant Cooliden Bericht durchaus zweiselnd gegenüberstehen. Bestätigen sich die Meldungen jedoch im vollen Umfange, so würde man anerkennen müssen, daß der amerikanische Vorscher eine der erstaumlichsten Leistungen der Weltzgeschichte vollbracht hätte. Er hätte ein Problem bewältigt, um dessen Lösung sich die geographische Vorschung seit Jahrhunderten vergeblich bemüht, für dessen Lösung zahlreiche Opser wertvoller Menschenleben vergeblich gestracht wurden.

Die bedentendste und relativ erfolgreichste der Nordlandsabrten in neuerer Beit war diejenige Nansens. Der berühmte Norweger versuchte damais — in den Jahren 1893—1896 — von den Reusidirischen Inseln aus mit Benugung einer quer durch das Bolarbeden nach der Ostrüfte Grönlands gerächteten Meeresströmung den Nordpol zu erreichen. Dieses gelang ihm nun swar nicht, aber er erreichte doch die nördliche Breite von 86 Grad 4 Minuten, war also hoch nach Norden hinausgesommen, wie noch niemand vor ihm. In der jüngsten Zeit lensten besonders die verunglücken Ballonsahrten von Andree und Bellmann die Ausmerssamsteit auf sich. Auch Zeppelin besosichtigt besamtlich, wie vor kurzem gemeldet wurde, eine Nordpolssahrt mit einem seiner Lenkballons zu unternehmen. Sollte sie zur Ausführung sommen, so würde sie jedenfalls mit ganz besonderer Teilnahme und den höchst gespannten Erwartungen begleitet werden.

Was aber — io wird mancher fragen — was geht uns eigentlich der Nordpol an? Was wäre damit für die Wenschheit, für die Kulturwelt erreicht, gelänge es wirtlich, das Nordpolproblem mit aller nur erdentbaren Bolltändigfeit und Gründlichfeit zu lösen? Nun, das Interese daran ist wesentlich ideeller, theoretischer Natur. Wir wollen unser geographisches Wissen dereichern, auch der schwierigsten und letzen Aufgaben, die uns die Erforschung unseres Erdballes stellt, nach Vöglichfeit Gerr werden. In praftischer Beziehung wäre durch die Entdedung des Boles höchstwahrscheinlich iehr wenig gewonnen. Bielleicht, daß man durch sie zu neuen Gesehn der Meteorologie, der Wisterungskunde gelangte, aber diese Amachme ist doch äußerst unsicher. Es ist also im wesentlichen nur die Befriedigung eines tiesen wissenschaftlichen Erkenntnisderunges, worum es sich dei der Nords sowohl als Südspolarsorichung handelt.

## Lokales und Provinzielles.

Merkblatt für ben 4. September.
Sonnenaufgang 516 Monduntergang 100 N.
Sonnenuntergang 64 Mondaufgang 86 N.
1786 Transchilder Schriftteller Chate, philaph ach 186

1786 Franzdsischer Schriftsteller Chate ubriand geb. — 1803 Schauspieler Emil Devrient geb. — 1819 Maier Frhr. v. Ramberg geb. — 1853 Afrikareisenber v. Bismann geb. — 1907 Norwegischer Komponist Grieg gest.

September des Jahres 1709, da brachte der Kapitän Rogers von einer mehrjährigen Reise durch den Stillen Dacan neben wunderlichem Setier einen selfsamen Menschen mit. Er dieß Alexander Selkirk. Uns aber ist er nur bekannt unter dem Namen, mit dem Desoe — ein englischer Dichter — die Lebensgeschichte des Einsiedlers von Juan Fernandes gezeichnet hatte: Rodinson! Rodinson soll sweihundert Jahre alt ein?! Unmöglich. Wir möchten glauben, daß es erst gestern geschrieben wurde. So frisch und iung itt es. Aber daß kann wohl nicht sein. Denn als der Urgroßvater die Urgroßwater nahm und die beiden unter der düchenden Linde plauberten, sprachen sie schon mit Entziden von dem derrlichen Buch. Und daß war nicht so nur der Deutschen. Der "Rodinson" gehört zu dem eisernen Bestand im Kulturschadaler Kölfer. Selbst die Araber besiden das Bert und deisen es die "Berle des Odeans". Das scheint uns wohl überraschen; der nur die Bibel gehört der Menichbeit, allen Bölfern. Die anderen Berke der Großen bleiben — auch wenn sie in die meisten Sprachen übersetzt wurden, delen Wölfern. Die anderen Berke der Großen bleiben — auch wenn sie in die meisten Kreis umfassend Gebildeter beschänkt. Kobinson aber ist ein Lehrbuch alser Wölfer geworden, well die Schissela des Einsiedlers, der in niemals verzweiselndem Schaffen alle Kulturstusen vom Schäfer zum Künstler — die sonst auf Jahrtausende verteilt sind — selbst zu überscheien gezwungen ist. Rodinson ist ein Menschenbuch. Ein Erzieher allgemein menschlicher Triede, losgesöst von allen nationalen Beschräntischen. Es regt die Khantasse an; aber es petisch sie nicht zu krankbasten überscheienungen aus. Wir bleiben immer auf der Erde. Und die ferne Instil — sie sehn die gedwäntische Erde. Und die ferne Instil — sie sehn die geschind zu krankbasten Beschöft von allen nationalen Beschräntische es ist im Grunde ein Lehrbuch der sichosserischen Kraps. Diese altneuen Büchertage sind noch nicht gesählt. Ba, man darf sie lie berworrener unser Sein, ie mehr wir vom Boden aberissen werden und au Groß-

fiadimenichen werden, um to ftarter wird die Schmischtern, freieren Zustanden. Robinson ift ber sieher für die Schönheit und ben Reichtum ländig und Einsamkeit.

Haufen burg, 3. September. Geftern, am Sebrachten 90 Seminaristen von Montabaur mit zund 5 Damen einen Marsch durch die Kroppader zur Ausstührung. Dieselben kamen 7,24 mit de bahn hier an, besichtigten zunächst die Stadt wichterten darauf nach Marienstatt, dann über die nach Heimborn. Hier wurde abgekocht, woraus der marsch über den Kauten nach Alhausen ersolgen Allhausen wurde Kasse gekocht und dann der Enüber die Spizelei, das Steinsel bei Wingert nach dach ausgeführt. Bon Ingelbach gings mit der nach Alltentirchen und dann nachdem bei schonen und einem Glase Vier dem gemütlichen Teil wertagen war, die Heimkehr um 8 Uhr angetragen War eine großartig schöne, sede

Aus dem Oberwesterwaldtreis, 2. September. Bermeidung von Weiterungen für Hundebesitzt nicht genauer Einhaltung der aus Anlaß der is sperre erlassenen Borschriften weist der Agl. Longe einer Bekanntmachung an die Ortspolizeibehören Kreises darauschin, daß es nicht genügt, die Hand Maulkord versehen an einer Kette, beziehungsweinem Seile in einem Hofraum anzulegen, der ne Straße zu offen ist und somit die Möglichten daß fremde Personen und Tiere seder Zeit mit Hunde in Berührung kommen können. Nach Ander Landespolizeilichen Anordnung des Herrn Regien Präsidenten zu Wiesbaden vom 19. Julissind vielmehr die Hunde so anzulegen so einzusperren, daß ihre Berührung mit im Personen und Tieren ausgeschlossen ist. Wo die Legung nicht in einem abgeschlossen Hofraum mit sen, muß sie entweder in einem Schuppen ein Wohngebäude selbst erfolgen.

Hamm (Sieg), 1. September. Einen beschime Eindruck machte vorgestern ein Bettler, ein hochgewet Greis, der, die Brust mit Orden geschmück, der die Kriegsdenkmünze von 1870/71 und die nasseriegsdenkmünze von 1866, in den Dörfern der von Haus zu Haus bettelte. Der Mann, der whieß und von Diez an der Lahn stammte, gab an Bension zu bekommen. — Auf der hiesigen beim hütte sind 20 Arbeiter entlassen worden.

Bom Besterwald, 2. September. Da unser bevölkerung in ihrer Abgeschlossenheit von dem alichen Weltverkehr äußerst selten in die Lage legrößere Truppenmassen in voller Ausrüstung us so kann es nicht Wunder nehmen, daß sie dem und botenen großartigen Schauspiele eines Mandons lebhasteste Interesse entgegenbringt. Soweit die arbeiten und die Besorgung des Hauswesens es maßen gestatten, verfolgen die Leute die allerding posanten militärischen Uebungen. Namentlich ist liebe Jugend, die mit wahrem Feuereiser aus sie weiter Entsernung das Manövergelände aussuch salbe Tage lang ausharrt, um ihre verzeihliche Regu befriedigen. In allen Dörfern sinden die bei weiteren Bolke sehr beliebten Soldaten dungmegreundliche Aussuch früher immer der Fall war, und ganz allebend anerkannt wurde. Weil die Felofrücht der vorausgegangenen ungünstigen Witterungsver

### Fremdes Gut.

Roman von Lothar Brentenborf.

19. Fortsetzung.

Rachbrud verboten.

"Und wenn es ein Marchen wäre, müffen wir benn bis zu ihm zurückgehen, um die Flede auf unserem Wappenschilde zu entdecken? Würdest du mir ein Ansinnen, wie diese Berlobung mit dem unreisen Kinde, überhaupt stellen dürsen, wenn nicht mein eigener Bater seine Hände ausgestreckt hätte nach fremden Gut? Er hat sein ererbtes Vermögen wie deine Witgist vergeudet, ohne sich seiner Pstichten gegen dich und mich zu erinnern, und er hat das Erde des Berschollenen angetastet, obwohl er damals noch täglich und stündlich auf seine Wiedersehr gesast sein muste. — Jest ist an alledem nichts mehr zu ändern, und zum Glück haben wir die Sache nur noch mit unserem eigenen Gewissen abzumachen. Aber du siehst, daß es immerhin besser ist, gewisse Dinge ganz aus dem Spiele zu sassen. und meine Wesallsance nicht allzu tragisch zu nehmen.

Während er sprach, hatte sich Frau von Hardenegg zu ihrer vollen Höhe aufgerichtet und war langsam zur Tür geschritten.

"Ich bin nicht gesonnen, mit meinem eigenen Kinde eine Unterhaltung so upassender Art zu führen. Du kennst meine Meinung, und du wirst deine Sandlungen danach einzurichten haben."

Sie verschmähte es, seine Erwiderung abzuwarten, und rauschte hinaus. Kurt aber stampfte ungeduldig mit dem Fuß auf den Teppich.

"Das ift unerträglicht" ftieß er swischen ben susammengepretten Bahnen bervor. "Ich werbe diesem hin und her auf die fürzeste Beise ein Ende machen."

Alls Frau von Harbenegg am Abend ihre Gäste im Teezimmer wieder begrüßte, war in ihrem Aussehen wie in ihrem Wesehen nichts mehr von den Nachwirkungen jener stürmischen Szene zu bemerken. Auch Kurt erschien heiter und unbefangen, so daß selbst ein aufmerksamer Beodachter nichts anderes als das beste Einvernehmen zwischen Mutter und Sohn hätte voraussehen können. Graf Bassewitz verhielt sich indessen sehr kübl und zurückbaltend.

Er hatte die unfreundliche Begegnung von vorbin offendar nicht vergessen und war nicht geneigt, sich einer Wiederholung solcher Borkommnisse auszusehen. Der Freiherr machte verschiedene vergebliche Bersuche, ihn zu lebhafterem Gespräch zu erwärmen, und widmete sich dann fast ausschlieblich dem Geplauder mit der Komtesse Herta, deren Schönheit ihn auch jeht viel mehr in Anspruch nahm, als es nach seinen vorherigen wegwersenden Auserungen zu erwarten gewesen wäre.

"Sagen Sie doch, Herr von Harbenegg", mischte sich plöblich, aus ihrer gewöhnlichen Apathie erwachend, die Gräfin ein, "führt man unter dem Künstlervölstchen da in der Stadt wirklich ein so freies und ungebundenes Leben, als ich es neulich in einem Romane las? Es müßte danach ja ein wahrhaftiges Sodom und Gomorra sein."

"Berzeihung, Frau Gräfin, aber der Berfasser jenes Romans muß sich sehr frivoler Abertreibungen schuldig gemacht haben, wenn Sie zu einer solchen Bermutung kommen konnten. Der einzige Künstler wenigstens, zu welchem ich außer meinem Freunde Brüning in nähere Beziehungen getreten bin — eben jener Distoriemmaler Stiller — führt ein wahrhaft mustergültiges Familiensleben, ein so mustergültiges, daß ich selbst für die Dauer davon Borteil zu ziehen hosse."

"Für die Dauer? Bie soll man das verstehen?" Die Gräfin fragte in nachlässigem Tone, ohne sonderliches Interesse. Frau von Sardenegg aber hatte die Absicht Kurts erfannt, und für einen Moment begegneten sich die Blide von Mutter und Sohn mit trotigem, ja beinahe seindseligem Ausdruck.

"Vermutlich ein Scherz, dessen Bointe wir nicht recht begreisen, verehrte Freundin", sagte die Freifrau mit scharfer Betommg. Doch ihre Hoffmung, damit den Etlat zu verhindern, erwieß sich als eine trügerische. Hardenegg drehte an den Enden seines Schmurrbarts, und wenn ihm auch das Herz höher schlug, so gelang es ihm doch, das Lächeln auf den Lippen sestzuhalten.

"Nein, liebe Mama, warum sollten unsere hochgeschätzten Freunde nicht schon setzt ersahren, was ihnen doch dinnen kurzem offiziell mitgeteilt werden würde. Ich habe meinen Aufenthalt in der alten Künstlerstadt benutzt, mich mit einer vortrefflichen und liebenswürdigen jungen Dame, dem Fräulein Elfriede Stiller, zu verloben, und ich werbe mich glüdlich ichaben, Ihnen meine Braut be vorstellen zu burfen."

Eine eisige Stille folgte diesen mit scheindart sangenheit hingeworfenen Worten. Fran von dar war ein paarmal zusammengezudt wie unter der eines hestigen körperlichen Schmerzes. Nun scharblosen Lippen, steif wie eine Bildsaule da, die wie zum Zeichen simmmer Berzweissung im Schoße und die Augen unwerwandt vor sich hin auf den gerichtet. Es war gut, daß ihr dadurch wenigkeineswegs freundliche Blid der Gräfin und der staunte, halb beleidigte Ausdruch ihres Antlives Graf Bassewitz verzog keine Miene. Sein Gestängenau so fühl und vornehm, als es während des Abends gewesen war, und als er dann nach einer überaus peinlichen Bause zuerst das Schweisen hatten seine Worte jenen höslich gemessenen Als

bare Unhöflichkeit.
"Wir find Ihnen für die Ehre verbunden. Gardenegg, welche Sie uns durch diese Mittells weisen", sagte er, "und ich halte es für meine Pflichträglich um Entschuldigung zu bitten, wenn ich meine vorige Außerung über die Werke Ihres Schwiegervaters ohne mein Wissen gekränkt babe.

unter gewiffen Umftanden verletender wirtt, als ein

Kurt vreste die Zähne auf die Unterlippe in nicht zeigen, daß er beleidigt sei, und doch ihn schwere Aberwindung, eine hestige Entgesunterdrücken.

Die einzige, welche weder verwundert nach ischien, war die Komtesse Herta.

"Sie werden die Tochter eines Malers beimbon Hardenegg?" fragte fie unbefangen. Dami gewiß fehr schön!"

"Ja, Komtesse, das ist siel Schön, ingende verehrungswürdig. Auch die Tochter eines Fürse nicht mit reicheren Borzügen geschmückt sein.

"Das ist hübsch. So werde ich mich bemiden Freundschaft zu gewinnen, und wenn Bapa Ihr gut Lankenau kauft, werden wir uns gegenseitig besuchen."
Graf Bassewith hatte sich erhoben. Er rinipu

fehr vernehmlich.

Bret Ausreife Buriidgeblieben find und beshalb ben biesmal nicht unerheblich fein. Denn bei bentbaren Schonung wird es ber Manoperboch nicht möglich fein, nur basjenige Belande mahme der liebungen zu benützen, das etwa bgeerntet ift. Sache der Abschätzungskommission a bann fein, ben verurfachten Schaben festzustellen, ben hier in Betracht tommenden Landleuten tunfriat geleiftet wirb.

aberg, 3. September. Rach einer amtlichen Mitbie Strede Goldhaufen-Montabaur der Linie Diershahn infolge Dammrutiches gesperrt. Der metfehr wird an der Rutschstelle durch Umfteigen erhalten. Die Störung wird einige Tage bauern. mirb, 1. September. (Ferien-Straftammer). Der mlide heinrich Dt. aus Alsborf, der gurgeit eine baben. Durch Urteil bes Schöffengerichts in wurde deshalb eine Zusakstrafe von fünf Deo-gegen ihn verhängt. Er legte Berufung ein, je-eme Erfolg. — Der Bergmann Friedrich W. von mar wegen Dighandlung bes Bergmanns Otto Deriden vom Schöffengericht in Daaben gu einer infe von 50 Mt. und zu einer an den Berletzen enden Buße von 45 Mt. verurteilt worden. Die mg bes Angeklagten hatte den Erfolg, daß das soweit auf Bahlung einer Buße erkannt war,



Besinderzahl ber Ausstellung belief sich im Monat August 206 Bersonen, im Just auf 226 037, im Juni auf 253 827 und mit 291 477 Personen. Es fehlten also Ende August 5863 Besucher an der Million, die jezt erreicht worden ist. Winisternum für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat mid die große Jahl hervorragender Leistungen, welche die die Bestnerei auf der Wiesbadener Ausstellung zu verzeichen, veranlaßt gesehen, der Ausstellungsleitung außer den besmilligten I großen und 6 kleinen silbernen, sowie 5 dermiligten I großen und 6 kleinen silbernen, sowie 5 dermiligten veitere 1 große und 4 kleine silberne, sowie und 4 kleine bronzene Staatsmedaillen zur Prämiserung miser Aussteller zur Berfügung zu stellen. Mit den großen und bronzenen Medaillen gelangt auch ein mit der Königsmittes deloratives Bronzegestell zur Ausstellung der Medaillen kiehung. Im Intereste würdiger Bewertung der von unserem michen Gartenbau während der Ausstellung getätigten Lein ist diese Rachbewilligung von Staatsmedaillen mit Freudersten.

Radrichten. Bom 1. September ab mird Die Amisarbeitsnachweis Limburg herausgegebene Bei-Radmeis ber offenen Arbeitsftellen und ber Armben in ben Kreifen Limburg, Oberwesterwald, mint und Westerburg", auftatt am Mittwoch am merstag erscheinen. — Die in Weilburg in der polithen Rirche ausgegrabenen neun Zinnsärge ten Bebeinen von Uhnen bes naffauischen Gutftenwurden am Dienstag mittag in Gegenwart art groben Musichreitung tam es in Grau-Rhein: auf der Kirmes. Gin Bonner Gerichtsvollzieher

m m

nighten bei es er bei gen bei

atta.

Gerichtsvollzieher die gepfandete Raffe wieder ab. Die Rirmesgafte griffen ben Berichtsvollzieher und feine Behilfen tätlich an und mighandelten fie erheblich. - Wegen verschmähter Liebe ichog ber Militarinvalide Oppermann in Maing einem 19jährigen Mädchen eine Rugel in Die rechte Bruftfeite, die Mutter verlette er burch einen Schuß in den rechten Oberarm, worauf er sich selbst eine Augel in den Mund jagte. Die drei Schwerversletten wurden in ein Krankenhaus gebracht. Oppermann ist bereits gestorben, Mutter und Tochter sind gefährlich verwundet. - Die Bader in Biegen vertaufen jest den 4-Pfundlaib Weißbrot zu 62 Pfg., gemischtes Brot zu 58 Pfg., Roggenbrot, das Brot, welches von den fleinen Leuten am meiften getauft wird, ju 54 Bfg. Bon den heffischen Städten Darmftadt, Maing, Offenbach, Giegen und Worms hat Giegen wieder das billigfte Brot.

### Nah und fern.

zeibeamte um Schut an und einer von ihnen nahm bem

o Die Beimfahrt bes "Z. III". Der Luftfreuget "Z. III" hat, sobald der Sturm nachließ, die Landungs-stelle bei Bülzig verlassen und die Heimfahrt nach Friedrichs-hafen angetreten. Das Luftschiff fährt mit vier Propellern und hat die Reise dis Nürnberg in glatter Fahrt und ohne rgendwelche Zwischenlandungen vorzunehmen, zurüchgelegt. Aber Mürnberg führte es mehrere Mandver aus und flog bann ohne zu landen in füdlicher Richtung weiter.

O Celbfimord eines Berliner Opernfangers. Der m ber Berliner Romischen Oper engagierte Sanger Konradin Rotter, der früher unter dem Namen Kurt Rinkel im Deutschen Theater au Berlin beachtenswerte Broben seiner schauspielerischen Begabung abgelegt hat, dat sich einer Wirschen Der junge Künftler, der an der neuen Stätte einer Wirschaftlamseit schau bedeutende Erfolge erzeielt hatte, ebte in geregelten materiellen Berhaltniffen, jo bag bie Urfache zu feinem Gelbstmorbe völlig ratfelhaft ericheint.

O Der Rampf gegen das "Schneiden" beim Bier-nojchant. Die Dinnchener Staatsanwaltschaft bat gegen die Schenffelhier von swölf großen Münchener Bier-restaurants ein Bersahren wegen Betruges eingeleitet, degangen durch schliechtes Einschenen. Da auch das Berjalten ber Befiter in bas Ermittelungsverfahren ein-bezogen ift, wird auch vielleicht gegen fie bie Anklagen

o Ungludefall ober Selbftmorb. Auf dem Bahnbamm wijchen Trier und Rarthaus wurde eine verstummelte, topflose, sunächst unbekannte Leiche gesunden. Nachdem wäter der Kopf gesunden wurde, konnte seitgestellt werden, daß es sich um den Referendar Dezes aus Bremen handelt, der nach einem Besuch bei Berwandten in Saarbrücken ich auf der Heimreise befand. Dezes ist der Sohn des sehr angesehenen Medizinalrates Dezes in Bremen. Es kounte noch nicht festgestellt werden, ob der Reservat einem Berbrechen oder einem Unglücksfall zum Opfer gefallen ist, oder ob er freiwillig aus dem Leben ichted.

O Bu bem Alftendiebftahl in Riel. Der Diebftahl von Gerichtsaften für den bevorstehenden großen Werftprozes hat bereits zu zwei Berbaftungen geführt, benen noch weitere folgen durften. Auf Grund ber bisherigen Ergebnisse der Untersuchung nahm die Kieler Kriminalpolizet den 22jährigen Gerichtsattuar Lander und den ehemaligen Gesangenenausseher und jetzigen Hilfsgerichtsdiener Halbach fest. Beibe find bringend verdachtig, ben Diebstabl ber gerichtlichen Urfunben über bie Berftaffare ausgeführt, beglebungsweife ihm Borfcub geleiftet au haben.

O Bom Stieffohn ermorbet. Ginem foweren Berbrechen ift man in bem Dorfe Biethen bei Schonberg in Medlenburg auf die Spur getommen. Port wurde im Keller ihres Saufes die Ehefrau des Maschinenbauers Bulf erhängt mit ichweren Schädelverletungen aufgefunden. Muf Grund ber gerichtlichen Untersuchung ift jest ber 20 jahrige Stieffohn ber Ermordeten perhaftet und bem Schonberger Gerichtsgefängnis jugeführt worben. wird angenommen, daß der Berhaftete feine Stiefmutter im Streite niedergeschlagen, und dann, um den Schein eines Selbstmordes zu erweden, ihre Leiche im Reller aufgehängt hat. Obwohl ichwere Indizienbeweise por-liegen, hat ber mutmaßliche Täter fich zu einem Geständnis bisher nicht bequemt.

O Verhaftung des Vornimer Franenmörders. Der 29jährige Schriftseker Max Hadzadt, der am 27. August in Vornim dei Votsdam die 78jährige Frau Josefine Rudolphi ermordet und beraubt hat, ist in Moojach bei München verhaftet worden. Hadradt ist geständig. Die Verhaftung erfolgte durch den Bachtmeister Hochlinger aus Moosach. Dem Bachtmeister wurde erzählt, daß eben nan einem Maure ein Fahrrad gestahlen morden sei von einem Manne ein Fahrrad gestohlen worden sei. Er ließ sich darauf schleunigst ein Rad geben, suhr dem Diebe nach und es gelang ihm, auf seine Spur zu kommen. Als der Dieb sah, daß der Berfolger ihm näher und näher kam, stieg er ab, warf das Rad beiseite und slüchtete mit langen Säken querfeldein. Der Bachtmeister nahm die Berfolgung zu Fuß auf und hehte dem Dieb seinen Hund "Lord", ber ihn immer auf seinen Batrouillengangen begleitet, nach. Dieser fand den Flüchtigen, stellte ihn und warf ihn zu Boden, worauf der Wachtmeister sich des Ausreißers bemächtigte und seine Identität feststellte.

O Gin ehemaliger Rechteanwalt ale Rantiones fcwindler. In Berlin ift der ehemalige Rechtsanwalt Buderus wegen Kautionsschwindeleien verhaftet worden. Buderus hatte fich durch die Gilberfestaffare, in der er die Ramen bochftebender Berfonlichkeiten und erster Rünftler migbraucht hat, unmöglich gemacht und mußte vor anderthalb Jahren aus bem Rechtsanwaltsftande ausscheiden. Später eröffnete er in einer obifuren Gegend der Reichs-hauptstadt ein Rechtsbureau, für das er Bureauvorsteher mit ziemlich bedeutenden Kautionen suchte. Er veruntreute biefe Betrage in mehreren Fallen und murde fchließlich auf Anzeige ber Geschäbigten verhaftet.

O Mufgeichnungen eines Lebensmiden. 3m Balbe bei Beiligenfee in ber Rabe von Botsbam fanben Spasierjanger einen an einem Baumaft befestigten Bettel, mit ben letten Aufzeichnungen eines Lebensmüben; die erschütternde lurze Riederschrift lautete folgendermaßen: "Dem Finder Dieses fage ich mein lettes Lebewohl! Ich scheibe von dieser Welt. hinter bem Berge rechts, ba finbest bu meine Leiche. War vier Monate ohne Arbeit. Meinen hunger habe ich 14 Tage von Beeren gestillt; der Wald war meine Lagertätte. Doch das Leben konnte so nicht weitergeben, und o nahm ich als den Retter von dieser Onal den Revolver, welchen du auch neben meiner Leiche sinden wirst. Auch ihr war wohlhabend, habe mein Bermögen aber verpekuliert, so daß, da ich nicht zu arbeiten versteben weiter der keine Bermögen aber werdeligert, so daß, da ich nicht zu arbeiten versteben weiter bestätel besteselt war und ist. Sucht wicht wie wir best Schidfal bestegelt war und ift. Sucht nicht nuch mir, lagt nich liegen, laßt mich ruben von diesen Strapazen. Meinen Ramen darf ich nicht nennen und sorichet nicht banach; es ist vergebens. B. v. 3." — Der Zettel ist ber unftändigen Sicherheitsbehörde übergeben worden. Es wurden fofort Rachforschungen nach ber Leiche angestellt, die aber bisher nicht gefunden wurde.

O Die Todesichautel. In Aberlingen in Württemberg wurde ein feit mehreren Tagen vermigter Anabe an bem Strick einer Schaufel, die er sich im Balbe errichtet hatte, erdrosselt aufgesunden. Ein Berbrechen scheint ausgeschlossen. Aller Bahrscheinlichkeit nach ist das Kind beim Festmachen des Strickes vom Baum gesallen und hat fich in der Schlinge verfangen.

e Todesfrurz eines englischen Lords bei einem Antomobilunfall. Der 25 Jahre alte Lord Clissord ist bei einer Automobilsahrt in der Umgegend von London tödlich verunglückt. Er wollte mit seinem Auto zwei Markiwagen ausbiegen, sog die Bremse zu scharf an, wurde in hohem Bogen aus dem Bagen geschleubert und blieb tot auf der Landstraße liegen. Lord Clissord warfeit drei Jahren mit einer jungen amerikanischen Schauswiederin Niß Carrington verbeiratet und binterläkt aus

Sir werden daran denken müssen, uns zurückzuziehen, Gabriele. Da wir morgen früh heimreisen, bedarfit kringender als sonst der Ruhe." In hast recht, mein Freund. Dieser Tag war für Kräste etwas zu reich an Aufregungen und Aber-

Rirmestaffe pfanden. Der Wirt rief zwei Boli-

Grafin begleitete bas lette Wort mit einem unaligen Lächeln. Dann reichte fie Frau von Harbenegg

Me Racht, Liebste, und dann — entschuldigen Sie, nicht früher baran bachte - meine Glückwunsche

m frohen Familienereignis."
Die Freifrau hatte den ironischen Glückwunsch
emd hingenommen, und auch Kurt verbeugte sich
als das gräfliche Ehepaar Miene machte, das
et zu verlassen. Doch auch für ihn hatte die bosdame noch einen kleinen, vergisteten Pfeil in

kinem Liebenden braucht man glückliche Träume ja The die die Braut – wie war doch gleich ihr Name? wenn ich nicht irre, ober Lehmann? - Go abnlich a pow mohls.

fünftige Freifrau von Harbenegg beigt jest noch

Stiller, Frau Grafin." ia, ich wußte doch, daß es etwas berartiges

also das Bild Ihrer schönen und verehrungswürdigen möge Sie umschweben. Gute Nacht!" urme ihres Gemabls schrift sie hinaus. Heran den ein wenig, dann trat sie nahe an kurt heran kette ihm zu: "Bringen Sie ihr meine herzlichsten Ich freue mich schon jest aufrichtig darauf, sie

ler und Cobn maren allein; aber als fich Sarbennach ihr umwandte, stredte bie Freifrau abthre Sand gegen ihn aus.

ott verzeihe Dir, was Du getan haft! Ich werde die Demutigung niemals vergeben. Ein Hardenegg, Ehre megwirft, ift mein Cobn nicht mehr! ben Augen bes Freiherrn blitte es Unbeil ver-

Attibe es nicht auf das äußerste, Mutter, ich bitte Du fennst meine Meinung, und bu wirft bafür forgen, baß die Dirne die Schwelle von Buchwald nicht aberichreitet, solange ich unter biefem Dache weite. Es ift fein großes Opfer, bas ich ba verlange, benn sobald meine

Borbereitungen getroffen sind, reise ich ab."

Socherhobenen Hauptes ging sie an ihm vorüber. Kurt machte eine Bewegung, als ob er sie zurüchsalten wollte, aber der hochmütig abweisende Ausdruck diese kalten, stolzen Antlibes war es, das ihn daran verhinderte.
Er hörte das rauschende Niedersinsten der Bortiere und seine gehalte Toute sie kalten.

feine geballte Fauft fiel ichwer auf die gepolfterte Lehne bes Seffels. Bon feiner gefurchten Stirn und feinen feftgeichloffenen Lippen mar es abzulefen, bag fein Entichlus nunmehr zu einem unbeugfamen und unerschütterlichen gemorden mar.

Er hatte ben Rampf begonnen und er wollte ibn gu Ende führen um jeden Breis. Aber die Bunden, welche fein Stols ichon bei diefem erften Baffengange erhalten, maren boch vielleicht tiefer und ichmerglicher, als er felber fich's eingestehen mochte.

Der Sommer war vergangen mit trüben und sonnigen Tagen. Regen und Gewitter waren bahingezogen über bas ftille Balbtal von Frauensee und über ben ftolgen, weite hin ragenden Stammfit berer von Sarbenegg. Run icuttelten icon bie rauberen Sturme bes Berbftes bie Bipfel ber uralten Baumriefen im dichten Forft, und bas Laubwert fcmudte fich mit ben bunten Farben feines Sterbefleibes.

Es hatten in den letten Tagen öfter hochbeladene Mobelwagen vor dem Seitenflügel des Schloffes Buchwald gehalten, und auf einem von ihnen waren außer allerlei Riften und Raften auch viele uneingerahmte Gemalbe, Staffeleien, Glieberpuppen und fonftiges Malergerat gewesen. Der Freiherr v. Hardenegg — ne Bistenkarten trugen setzt die Bemerkung: Rittmeister a. D. — bereitete sein Hochzeitsssest vor und schmudte das neue Heim sür seine junge Frau. Er weilte schon seit vierzehn Tagen auf Buchwald, um alle Anderungen persönlich anzuordnen und su überwachen. Auch die Gemächer der verwitweten Freisfrau, welche schon seit Monaten auf Reisen war, wurden gelüftet, gereinigt und geschmück, wie wenn man ihre Seimkehr zu dem Familienseste erwartete.

Die Einsegnung bes jungen Baares follte in bem fomudlofen Kirchlein von Frauenfee ftattfinden. Go war es in der Familie Branch gewesen von Alters ber, und die Gutsleute wie die Bewohner des Dorfes wurden es fehr übel vermerkt haben, wenn der Freiherr davon hatte eine Ausnahme machen wollen.

Fortfegung folgt.

### Vermischtes.

Rollisson zwischen Dzeandampser und Walsisch. Der Dampser "Kaiser Bilbelm der Große" vom Norddeutschen Alond, der soeden in Blymouth eintraf, kollidierte der Lage nach seiner Absahrt von Newport mit einem Walsisch. Das Wetter war neblig, und der siedzig Fuß lange Walsisch Chiles an der Obersläche. Das mit großer Geschwindigsett dampsende Schiff sieß ungesähr dreißig Fuß vom Kops auf ihn. Der verwundete Riese machte wahnsinnige Anstrengungen, sich au befreien, doch er saß so seit am Bug, und der Dampser ging so schnell, daß ihm dies nicht gelang. Run wurde Besehl gegeben, den Koloß mit langen Psählen vom Schiffsrumpsfortzustoben. Dies glücke jedoch nicht, und schließlich versiei man darauf, den Dampser mit voller Fahrt rückvärtsgeden zu lassen, wodurch der nunmehr verendete Walsisch losgespült und fortgeschwemmt wurde. Rollifion swifden Ogeandampfer und Walfifch. Der

übersuß an Technikern. Für junge Leute, die sich einem technischen Beruse widmen wollen, dürste der Sinweis darauf am Blate sein, daß die Chancen auf diesem Gediete zurzeit recht ungünstige sind. Der gegenwärtige Sillstand in allen industriellen Betrieben, in denen sonst viele technische Silsskräfte unterkommen, dat dahin geführt, daß zurzeit ein Aberangebot von Technikern, die bereits ausgebildet und prastlich tätig gewesen sind, eingetreten und Beschäftigung ichwer zu erlangen ist. Das Königliche Eisenbahn-Jentralamt hat sich haber peranlakt gesehen, wegen der großen Kahl der bereits baher veranlast gesehen, wegen der großen Zahl der bereits vorgemerkten Bewerber um die Lausbahn gum bau, und maschinentechnischen Eilenbahniefretär und zum Landmesser die Schließung der Bewerberliste für diese Dienstzweige dis auf weiteres anzuordnen und die Königlichen Gisenbahn-birektionen aufzuserbern, die bei ihnen noch eingehenden Bewerbungsgesuche ben Antragstellern unmittelbar suruck-

Guftel von Blasewin. Eine alte Marketenderin, Frau Luise Schröder, wurde dieser Tage in Hamm zur letten Ruhe bestattet. Die 78 Jahre alte Frau hatte die Veldsüge von 1866 und 1870/71 als Marketenderin bei den 4. Kürassieren und 8. Dusaren mitgemacht. Im Feldsuge 1870/71 war sie 18 Wochen Kriegsgefangene der Garibaldischen Truppen. Nach dem Kriege begleitete sie die genannten Regimenter, sowie zuleht das 15. Insanterie-Regiment noch 30 Jahre ins Wandper.

dieser Ehe einen 1907 geborenen Sohn, der feinen Bater in Titel und Besit beerbt. Der Chausseur, der ebenfalls aus dem Wagen geschlendert wurde, hat nur eine parke Erichütterung bavongetragen.

### Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 2. September. Der für beute nachmittag angefehte Flug Orville Brights auf bem Tempeihofer Belbmukte wegen zu ftarfen Binbes abgesagt werden.

Riel, 2. September. Die Rieler Arbeiterschaft bat in juni großen Bersammlungen beschloffen, die Wirte au bonfottieren und fich bes Bier- und Schnapsgenuffes polltommen au enthalten, bis eine Berabiebung der Breife erfolgt.

Roin, 2. September. Die bem Freiherrn v. Oppenheim gestohlene Buchöftute im Berte von 20 000 Mart ist ben Dieben wieder abgesagt worden. Die Langfinger wurden

Paris, 2. September. Sier fand ein Degenduell swischen ben Sauptleuten Gerard und Ange statt. Während der sieben Gange erlitten die Gegner fünf Berwundungen: sie schieden unversöhnt. Grund zu dem Zweisampf war ein Wortwechsel auf dem Kajernenhof, der schliehlich zu Tätlich-keiten geführt hatte.

Toulon, 2. September. Ein riefiger Balbbrand bedroht ben Ort Kanatuelle im Departement Bar. Es war not-wendig, 50 Meter von den Säufern entfernt ein Gegenseuer anzugunden. Der Mangel an Basser lätt eine Katastrophe

Toronto, 2. September. Im Parlamentsgebäude ent-fland Teuer, das einen Schaden von 1 Million Dollars ver-ursachie. Das Dach des Westflügels stürzte ein und fiel in die Bibliothek.

Batavia, 2. September. In Befoett im Guboften von Java haben verheerende fiberichwemmungen großen Schaden verurfacht, 600 Gingeborene follen bas Leben eingebuft haben; Gifenbahnbruden wurden fortgeschwemmt. Die Ernte ift gum Teil pernichtet.

Montevideo, 2. Geptember. Mus dem gefuntenen Dampfer "Columbia" find von Tauchern 14 Leichen, darunter elf Frauenleichen, geborgen worden. Der Pressellub hat für die Opfer der Katajtrophe eine Sammlung veranstaltet.

### Vermischtes.

Sk der Planet Benus bewohnt? so fragt der englische Alfronom Deniel in einem interessanten Aussiad in einer Londoner wissenschaftlichen Zeitschrift. Im Jahre 1874 konnte man während des Benusdurchganges auf dem Planeten die Erstlens einer siemlich dichten Atmosphäre durch spektrossopische Untersuchungen mit Sicherheit konstateren. Din und wieder konnte man auch die dunkle, das deist die nicht von den Sonnenstradsen beseuchtete Seite des Blaneten sehen; man glaubte daraus schließen zu können, daß auch die Benus ihr Rordlicht dat. Dianchini und De Bico und später der Brosessor Joung und andere englische und deutsche Astronomen sind seit überzeugt, daß die Obersläche des Planeten in Kontinente und Verere geteilt ist, genau so wie die Obersläche der Erde; sie sind ferner überzeugt, daß die Atmosphäre der Benus der Erdatmosphäre ähnlich ist. Obwobl nun die

Warme, ble Benns von ber Sonne empfangt, bebeutend prober ift als die auf die Erbe gestrahlte Warme, ist es boch fehr wahrscheinlich, daß die Temperatur auf der Benus derart ist, daß Organismen, die unseren Organismen ähnlich sind, dort gut leben können. Herr Henis weit eher bewohnt sein könnte als den Mars, von bessen Bewohnern schon so viel gescheltt marden ist. gefabelt morben ift.

gesabelt worden ist.

Das rauchende Kas. Die Brauerei in Iggernborf bel Mainz hat einige große Lagersässer, die sie nicht gebraucht, außerhalb des Gehöstes hinstellen lassen. Dieser Tage demersten Angestellte der Brauerei, das der oberen Ossung eines großen Fasses Nauch entströmte. Man war ansänglich der Meinung, das iemand in döswilliger Absicht Feuer darin angelegt habe, weshalb man sosort den Schieder schoß, durch die Ossung Wasser bineinließ und das Fas in eine schauselnde Bewegung setze. Diese neue Art von "Wellendausel" datte ein eigenartiges Ergebnis; denn während des Schauselns drang plöklich lautes Jammer- und disse schauselns dem Innern des Tasses. Nachdem der Schieder in Gegenwart einiger herbeigeholsen Bolizeibeamten geössner in stäglichem Justande an das Tageslicht gekrochen. Eine nähere Intersuchung des Kasses ergab, das es sichon seit längerer Zeit von den beiden Burichen besetzt und wohnlich eingerichtet war. Gleichzeitig sand man darin allerhand Lebensmittel, die die Burschen susammengestohlen hatten, um ein angenehmes Stilleben sühren zu können. Das Rauchen von Bigaretten war ihnen schließlich zum Berräter geworden.

Geworden.

Sin hundertjährtger Kanzelredner. Dieser Tage wurde den Beludern des kleinen Dorsklichleins von Blurton in Enpland ein seltenes Erlednis zuteil: ein hundertjähriger Brediger leitete den Gottesdienst. Der Domberr Dutchinson, dem dieses seltene Geschief auteil wurde, ist, wie es in einem Vericht beißt, ein aufrechter breikschultriger Serr, dem das volle Silberhaar, die helle Köte der Wangen und der leuchtende Glans der Augen noch etwas Jugendliches verleibt. Um Sonutag nach dem Tage, an dem er in sein hundertstes Lebensjahr eingetreten war, wollte er noch einnal, wie er so ost getan, deim Morgengottesdienste predigen. Von weit und breit waren Andächtige berbeigeströmt, um den Warzen des allverehrten Greises zu lauschen. Als er die Kanzel beitieg und zu sprechen begann und von dem ewigen Geheimnis des Lebens und des Todes redete, da tönte seine Stimme angeblich so laut und frästig durch die Kirche wie die eines Mannes von vierzig, und war auch in allen Eden deutlich vernehmbar. Aufrecht und elastisch verließ er nach beendetem Gottesdienst die Kirche, ehrfurchtsvoll begrüßt von der Gemeinde, die sich am Ausgang um den greisen Brediger drängte. Brediger brangte.

### Dandels-Zeitung.

Berlin, 2. September. (Broduttendörse.) Der hentige Markt sehte in behaupteter Tendens ein, da sich zu Beginn etwas Deckungsbegehr teils für Rechnung der Broving, teils gegen nach dem Auslande verkauften Roggen bemerkbar machte. Im Berlause trat eine Abschwächung ein, als die Ernteschähung des Landwirtschaftsrates, die auf eine sehr große Ernte rechnen läßt, besannt wurde. Dadurch ersuhr

die Stimmting eine uniawagung. Weisen vertor in 1/4. Mark. Rosgen ging um 1/4.—1/2 Mark surüd. Im marke war für inländische Locoware die Stimmt rezer Kanflust iest. Im Lieferungsgeschäft waren die Preise für spätere Sichten ermäßigt, da die Wehlmarkt war die Stimmung schwächer. Küböl mar beachtet. Un der Mittagsborse wurden notiert: Weine 213—215 ab Bahn und frei Mühse. September 211.25, Oktober 209.75—209, Dezember 208—207.212.50—212. Roggen, eine hier stehende Ladung laut die 170,50 ab Kahn, inländischer, 167—168 ab Bahn. Sent 173.—172.75—173.50—171.75, Oktober 172.75—176. Sasenber 177.50—171. Mai 175.75—176. Saser Straffender 157.50. Oktober 157.50—157. Dezember 157.50. Roggenmehl 0 und 1 21.30—23.20, Dezember 21.25. Roggenmehl 0 und 1 21.30—23.20, Dezember 21.25. Oktober 50.6—50.5, Dezember 51—51.2—51.1. Mai 151.8 Mark Brief. 51,8 Mart Brief.

Biesbaden, 1. Sept. (Biehhoj-Marktbericht im vom 26. Kug. bis 1. Sept.) Es waren aufgetrieben 98 Octa Rühe, 1075 Schweine, 291 Mafttälber, 480 Landläßer, 1183. Preis per Zentner Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 72—74 M., Rühe 1. Qual. 62—64 M., 2. Qual. 43—22. Qual. 72—74 M., 2. Qual. 70—72 Mt. der Schlachtgewicht: Schweine 74—77 Pfg., Masttälber 92—18 Landläßer 74—82 Pfg., Sämmel 74—80 Pfg.

Friedrichshafen, 3. September. Das Luftfain, & ift nach ununterbrochener Fahrt von 221/2 Stunden abend 91/2 Uhr hier eingetroffen und um 9 Uhr 40 g nach glatter Landung in die Salle gebracht worden.

Betteraussichten für Samstag, ben 4. September 1909. Troden und vorwiegend heiter, doch vieleroris Men nebel, mittags marm.

Meyers

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage

Grosses Konversations

20 Halblederbände zu je 10 Mark oder 20 Prachtbände zu je 12 Mark

Aparte Muster

Moderne Austührung

Lexiko

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und

Verlobungsanzeigen

**Dochzeitseinladungen** 

**Vermählungsanzeigen** 

liefert fannell und zu mäßigen Preifen

Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" Sachenburg.

### Curnverein Machenburg

Gauturnfahrt **C** 

nach Dianaburg, Greifenftein, Beilftein, Driedorf am 5. September.

Wir bitten um recht jahlreiche Beteiligung unferer Mitglieber und Böglinge. Auch Richtmitglieber find willtommen.

Abfahrt früh 4,45 nach Horb.

h. Backhaus, hachenburg-

in Gold, Double und Nickel.

Brillen, Thermometer, Barometer, Feldstecher.

Schmucksachen nach Photographie

sowie Vergrößerungen werden bestens ausgeführt.

Elektrische Taschenlampen billigst.

Waffen und Munition.

Patentamtlich geschützte

Selbstfahrbare Motor-Bandsäge

Brennholzsägen und Spalten

sowie zum Antrieb von

Dreschmaschinen, Schrotmühlen

etc. etc.

Ober 500 Maschinen im Betrieb

chwindigkeit! Beste Referenzen. O Prospekte gratis.

Sichere Existenz.

Der Turnrat.

# Stempel aller Art

für Behörden, Vereine, Geschäfts- und Privatbedarf liefert in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen Buchdruckerel des Erzähler vom Westerwald.

Bitte ausschneiben.

# Trültzsch's Zitronensaftkur

naturbeilkräftiger Zitronensaft aus frilchen Zitronen g. Gicht, Rheuma, Gettsincht, Zichias, Hafen, Rieren- und Gallenst. Brobest. nebst Anweizung u. Dantscht. v. Geheilter, bei Angabe d. Zeitung gratis u. frauto oder Saft v. za. 60 Zitronen 3,25, v. za. 120 Zitronen 5,50 ftfo. — (Nachn. 30 Pfg. mehr.) — Wiedervert. gesucht. — Zu Küchenzweden u. Bereitung erfrischender Linnonaden unentbelich.

Sardinen, Rollmops, Bratschellfische, Bratheringe,

nebft den dazu erforderlichen

### Faconstücken

find in nur prima Qualität und großer Auswahl wieder am Lager und empfehle diefelben gur gefl. Abnahme bei billigften Breifen.

D Färderel u. chem. Waschanstalt

Gegründet 1848: Butzbach, Fel. 24: Grösstes Geschäft dieser Branche im Grossherzogtum Hessen. - 100 Angestellte. - Vertretung für Hachenburg bei Herrn Berthold Seewald.

# Holland Ilana Wohnung

empfiehlt außerft billig

Kaufhaus für bebensmittel hachenburg

an ber evangelischen Rirche.

### Sichere Existenz

bietet fich Berfonen jed. Stand. in all, Orten u. Stabten als Kauptod. nebenbeichäftigung burch lleberabme ein. Verfandfiliale. (Ginige Stunden Tätigfeit tagl. genügen.) Dan ichreibe an Gehring & Co., Caffel. J. mon. Ginf. bis R. 400.— w. garant. Viele Bankichreiben.

### Braunkohlenwerk Wilhelmszeche

Bach (Westerwald) Station: Fehl-Righau,en

### Vorzügliche Kohlen für Sausbrand, Induffrie

Sauggas: Majdinen.

Bertreter gejucht.

2 Zimmer, Rüche um hör von fl. Familie Ottober gu mieten Befl. Ungebote unter H. befördert die Egpe

Bu möglichst soft Eintritt ein junges

ienstmädd

gefucht. Beinrich Orthen, Ball

Suche Erlernung b

gewandtes Madod C. Lorebach,

treng bistret Ph. Kras dorf a. b. Gieg. Sprechitunben nur Mun Donnerstag.

Ital.

taufen Gie gut und Dt. Beder, Beitt Ratalog grafie Zaufende Anertenmug-

Perle von Hachenb Zigarren-Spezialgelchäft Bch. Orthey, Bachenburg.

Rud. Kolle, Maschinenfabrik, Esslingen a.N.

Aelteste und bestrennomierte Fabrik.

Bestellzeit für Frühjahr 1910.

Raucht Orthey's Spezial-Zigarre

Heinr. Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerftraße 17. Lieferan fürfil. Hofhaltungen. Rur echt mit Plombe H. T.

fürstl. Hofhaltungen. Rur echt mit Plombe H. I.

Rheumasismus. Her Ph. R. schreibt: Rach Gebrauch Ihres Bitre
als Crauringe, Herren-und Damen-Ringe, Broschen

und Ohrringe, Armbänder, Kreuze, Ketten.

Uhrketten

in Gold, Double und Nickel.

# Fischmarinaden [[

# Heringe in Gelee, sowie Mixed Pickles

empfiehlt in ftete frifder Bare

Stephan Gruby, Sachenburg.

Friedrich Mies, Baugeschäft, Radenburg.